

7. Sekundärliteratur

Familien-Nachrichten für die Nachkommen A. H. Franckes.

Halle (Saale), 1911

Adolf Widmann

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

wurde in die Eiserne Division eingestellt. Dort war er im Feldlazarett 130 als Stationsarzt der Inneren und Seuchenabteilung, teilweise auch als Garnison- und Gefängnisarzt in Mitau und Riga (mannigfache Privatpraxis) und Adjutant des Divisionsarztes bis September 1919 tätig. Er erlebte dort die blutigen Kämpfe in und um Riga, die Einnahme von Riga am 22. Juni 1919. Wie schwer diese Kämpfe waren, beweist unter anderem die Tatsache, daß innerhalb von 14 Tagen fünf von sieben H. Jürgen bekannten Ärzten fielen. Auch in die politische Entwicklung des Baltikums dieser Zeit gewann Hans Jürgen Einblicke, wichtig, da darüber in Deutschland genaueres nicht bekannt wurde. Auch ereigneten sich ja all diese Kämpfe angeblich im Zeichen des Friedenszustandes. Wäre Hans Jürgen zurzeit nicht noch krank, so würde er uns einen hervorragenden Bericht erstatten können. Im September 1919 kam H. J. in die Seuchenabteilung mit Fleckfieber infiziert nach Essen. Viele Wochen schwebte er zwischen Leben und Tod und ist zurzeit noch in Behandlung im Städt. Krankenhaus zu Essen. Trotzdem hofft er noch im Laufe des Jahres dank der mannigfachen Erfahrungen, die er in all den Lazaretten während der Kriegszeit machte, nach kurzem energischen Studium das medizinische Staatsexamen zu machen.

An Auszeichnungen erhielt H. J.: Für den Feldzug im Sommer 1914 das Eiserne Kreuz II. Kl., das Balkenkreuz erhielt er im Sommer 1919.

Adolf Widmann (XII. 93)

geboren am 7. April 1880, Kaufmann zu Shanghai-China, Witte von Clara Voelfel, einer Urenkelin von Hermann Wgathon Niemeyer. Siehe Tafel 8.

Als der Krieg ausbrach, war A. Widmann geschäftlich in Hongkong tätig; er wurde mit vielen anderen interniert, nach kurzer Zeit nach Australien überführt und in Trial-Bay in der Nähe von Sidney festgehalten. Er fand gute Verpflegung, auch für allerlei Kurzweil wurde gesorgt. Seine Frau durfte ihm alles schicken, Bücher usw. So verstrich die Zeit. Im Sommer 1919

wurden die Internierten abtransportiert; im August kam Widmann nach Bremen und besuchte seine Schwiegermutter Magdalene Boelfel geb. Niemeyer. Diese fand ihn gesund und wohl aussehend. Am 14. Oktober schiffte er sich wieder ein, ist also auf dem Heimweg nach China. Eine Karte von ihm aus Colombo meldete, daß er am 11. November in Batavia zu sein hoffe und von dort in nicht zu ferner Zeit die Weiterreise antreten könne. Am 5. November waren es fünf Jahre Trennung von seiner Familie, veranlaßt durch den Weltkrieg.

Hermann Niemeyer (XI. 119)

geboren zu Halle a. S. am 16. April 1883, Inhaber des Verlages Max Niemeyer und der Lipperischen Buchhandlung, Sohn von Dr. Max Niemeyer, dem Begründer unseres Familienverbandes. Hermann Niemeyer selbst gehört als Kassenwart dem Familienrat an. Siehe Tafel 8: Hermann Alathon Niemeyer.

Der Herausgeber konnte sich nicht entschließen, von folgendem Bericht irgendwelche Kürzungen vorzunehmen, wodurch sich hoffentlich andere Berichterstatter nicht benachteiligt fühlen werden.

Am 3. August 1914 stellte ich mich beim Feldart.-Rgt. 75 in Halle a. S. als Vizewachtmeister der Landwehr. Ich wurde der Etappen-Mun.-Kol. 10, die in Döllnitz bei Halle zusammentrat, zugewiesen. Hier nahm ich einige Tage später von meiner Frau Abschied. Die Kolonne machte den Vormarsch durch Nordfrankreich hinter der Armee Kluck mit. Nach der ersten Marne-schlacht mußten wir über Compiègne in Richtung Soissons zurück. Im Oktober wurde ich zum Leutnant d. L. ernannt. Nach dem anstrengenden Vormarsche lebten wir ein bequemes Etappenleben in der herrlichen Aisne-Gegend. Nie werde ich die schöne erste Weihnachtsfeier im Felde vergessen, die wir mit unseren Mannschaften in der Parkkapelle der Mühle Rogent feierten. Echter froher Soldatengeist und gute Kameradschaft herrschten bei unserer Kolonne.

Anfang März 1915 erhielt ich den für mein Schicksal im Weltkrieg entscheidenden Befehl. In Guise wurde die 54. Inf.-Div. zusammengestellt. Ich hatte mich als Ordonnanzoffizier